

Prompt-Engineering Spickzettel

1. Grundlagen

Prompt-Engineering ist die Kunst, Eingaben (Prompts) so zu formulieren, dass ein KI-Modell präzise, relevante und kreative Antworten liefert.

Ziel eines guten Prompts

- Klare Aufgabenstellung
- Eindeutiger Kontext
- Definierte Rolle oder Perspektive
- Erwartetes Format der Antwort

2. Aufbau eines effektiven Prompts

Struktur:

1. **Rolle:** Definiert, aus welcher Perspektive die KI antworten soll.
Beispiel: „Du bist ein erfahrener Marketingberater.“
2. **Aufgabe:** Beschreibt, was genau getan werden soll.
Beispiel: „Erstelle eine Social-Media-Strategie für ein Start-up.“
3. **Kontext:** Liefert Hintergrundinformationen.
Beispiel: „Das Start-up verkauft nachhaltige Kleidung für junge Erwachsene.“
4. **Format:** Gibt an, wie die Antwort aussehen soll.
Beispiel: „Gib die Strategie als nummerierte Liste mit kurzen Erklärungen aus.“
5. **Ton & Stil:** Bestimmt die Ausdrucksweise.
Beispiel: „Schreibe im professionellen, aber motivierenden Ton.“

3. Prompt-Typen

Typ	Beschreibung	Beispiel
Informationsabfrage	Fragen nach Fakten oder Erklärungen	„Erkläre den Unterschied zwischen Machine Learning und Deep Learning.“
Kreativ	Texte, Ideen oder Konzepte generieren	„Schreibe eine Kurzgeschichte über eine KI im Jahr 2100.“
Analytisch	Daten oder Texte bewerten	„Analysiere die Argumentationsstruktur dieses Artikels.“
Instruktiv	Schritt-für-Schritt-Anleitungen	„Erkläre, wie man ein neuronales Netz trainiert.“
Reflexiv	Zusammenfassungen oder Bewertungen	„Fasse die wichtigsten Punkte dieses Textes in drei Sätzen zusammen.“

4. Tipps für bessere Prompts

- **Spezifisch statt allgemein:** „Erstelle 5 kreative Slogans für vegane Schokolade“ ist besser als „Erstelle Slogans“.
 - **Beispiele geben:** „Formuliere den Text ähnlich wie in diesem Beispiel: ...“
 - **Grenzen setzen:** „Antworte in maximal 150 Wörtern.“
 - **Iterativ verbessern:** Nach der ersten Antwort gezielt nachjustieren.
 - **Mehrere Perspektiven testen:** „Erkläre das Thema aus Sicht eines Lehrers, eines Schülers und eines Wissenschaftlers.“
-

5. Erweiterte Techniken

- **Chain-of-Thought (Gedankenkette):** „Erkläre deine Gedankenschritte, bevor du antwortest.“
 - **Few-Shot Prompting:** Beispiele im Prompt angeben, um den Stil zu steuern.
 - **Zero-Shot Prompting:** Keine Beispiele, nur klare Anweisung.
 - **Role Prompting:** „Handle als Historiker, der auf das 19. Jahrhundert spezialisiert ist.“
 - **Reflexions-Prompts:** „Überprüfe deine Antwort auf Vollständigkeit und Korrektheit.“
-

6. Häufige Fehler

- Zu vage oder offene Fragen
 - Fehlender Kontext
 - Widersprüchliche Anweisungen
 - Keine Formatvorgabe
 - Zu viele Aufgaben in einem Prompt
-

7. Beispiel-Prompts

Einfach:

„Erkläre in einfachen Worten, wie Solarenergie funktioniert.“

Strukturiert:

„Du bist ein Physiklehrer. Erkläre 15-jährigen Schülern, wie Solarenergie funktioniert. Verwende einfache Sprache, Beispiele aus dem Alltag und eine kurze Zusammenfassung am Ende.“

Kreativ:

„Schreibe ein Gedicht über Solarenergie im Stil eines modernen Liedtextes.“

Analytisch:

„Vergleiche die Effizienz von Solarenergie und Windenergie in Deutschland. Gib eine kurze Tabelle mit Vor- und Nachteilen an.“

8. Nützliche Formulierungen

- „Erstelle eine Liste von ...“
 - „Fasse die wichtigsten Punkte zusammen.“
 - „Erkläre Schritt für Schritt ...“
 - „Schreibe im Stil von ...“
 - „Analysiere und bewerte ...“
 - „Formuliere drei alternative Versionen von ...“
-

9. Prompt-Optimierung

1. Erste Version schreiben
 2. Antwort prüfen
 3. Prompt anpassen (präziser, klarer, strukturierter)
 4. Wiederholen, bis das Ergebnis passt
-

10. Mini-Checkliste

- Ist die Aufgabe klar formuliert?
 - Gibt es genug Kontext?
 - Ist das gewünschte Format angegeben?
 - Ist der Stil definiert?
 - Ist der Prompt frei von Mehrdeutigkeiten?
-

Kurzformel:

Rolle + Aufgabe + Kontext + Format + Stil = Starker Prompt